

Neue Stelle für Gewaltprävention – Die PIBS vergrößert sich

Die Fähigkeiten zum sozialen Miteinander sind während der Pandemie nicht erlernt, nicht weiterentwickelt oder sogar verlernt worden. Gleichzeitig nimmt der Druck in den Schulen zu (Lehrermangel, aufzuholende Lernstofflücken, Auswirkungen des Ukrainekriegs).



Konflikte und Gewalt an Schulen haben als Konsequenz stark zugenommen. Die Nachfrage von Eltern und schulischen Fachkräften nach Angeboten zur Gewaltprävention und -intervention ist enorm.

Daher bedanken wir uns bei der Stadt München über den Entschluss eines Stellenausbaus aller Einrichtungen des Arbeitskreises Gewaltprävention und -intervention an Schulen.

Die PIBS (Psychologische Information und Beratung für Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte) freut sich sehr, ihr Team zu vergrößern und künftig von einer*em Sozialpädagogen*in mit 20 Wochenstunden verstärkt zu werden.

Katharina Obwald
PIBS

Kinder im Blick (KiB) Kurs – Der Neustart eines Klassikers

Was beratungstechnisch digital möglich sein kann, haben die Antworten des ebz auf Lockdown und AHA-Maßnahmen eindrucksvoll gezeigt. Auch das seit vielen Jahren angebotene Erfolgskonzept „Kinder Im Blick“ für Eltern in Trennung und Scheidung war online ein voller Erfolg. Seit Herbst letzten Jahres finden die Kurse wieder in Präsenz statt und in einem sind sich die Teilnehmer*innen einig: Wie gut, dass wir zu einem echten und lebendigen Austausch in Präsenz zurückkehren können!

Als Joint Venture der Abteilungen Erziehungsberatung und Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung findet derzeit der zweite KiB Kurs statt – und auch dieser endlich wieder in Präsenz! Der Zulauf ist enorm, die Warteliste lang!

Der Kurs bietet Eltern eine Chance, die Herausforderung einer Trennung mit Blick auf alle Beteiligten und insbesondere auf die Kinder besser zu bewältigen. Es geht um eigene Ressourcen, um die Gestaltung der Beziehung zu den Kindern zur Förderung ihrer seelischen Stabilität und um die Be-



wältigung der Konflikte mit dem/der ehemaligen Partner*in.

Theorie und Praxis (etwa Rollenspiele) wechseln sich ab und lassen spielerisch verschiedene Perspektiven lebendig werden. Nicht nur der/die erwachsene Kursteilnehmer*in selbst, sondern vor allem auch die Kinder, profitieren von den Erfahrungen und Lerninhalten des Kurses. Am Ende des Kurses sind die meisten Eltern begeistert, dass sich die Beziehung zu den Kindern und zum anderen Elternteil entspannt und verbessert hat.

Sandra Kuhlmann
Ehe-, Partnerschafts-, Familien-,
Lebensberatung

Eine Frage der Haltung

Die TelefonSeelsorge im ebz München widmet sich im Jahr 2023 dem Thema „Haltung“. Es steht dabei die Frage im Vordergrund, die grundsätzlich für jeden seelsorglichen Kontakt zuerst und zuvorderst im Mittelpunkt stehen muss. Sie ist die Grundlage für all unser Tun. Wie begegne ich Menschen am Telefon? Welches Menschenbild steht im Hintergrund meines Dienstes am Telefon, in der Chat- oder Email-Seelsorge?



Wir sehen Anrufende eben als die wirklichen Expertinnen und Experten für ihre Probleme. Damit wird auch zugleich eine Haltung des „Nichtwissens“ eingenommen. Auch die Frage der „Diversität“ soll im Fortbildungskatalog der TelefonSeelsorge Raum einnehmen: Wie könnte eine queersensible Haltung konkret in der Seelsorge aussehen, gerade auch für Seelsorgende, die mit diesem Thema bis jetzt noch nicht vertraut sind?

Bei sämtlichen 18 angebotenen Fortbildungen für unsere ehrenamtlichen Seelsorgenden zieht sich dieser rote Faden mit der Frage zur eigenen Reflexion und Standortbestimmung durch. Das wird spannend und herausfordernd zugleich. Wir sind unseren Ehrenamtlichen dankbar, die dieses Thema an uns als Hauptamtliche in der Abteilung herangezogen haben.

Michael Schaar
Leitung TelefonSeelsorge

Miteinander der Berufsgruppen

Damit haben wir in der Pastoralpsychologie nicht gerechnet. Die Ausschreibung für eine neue Supervisionsgruppe mit dem Schwerpunkt „berufsübergreifend“ hat ein überwältigendes Echo gefunden. Aus fast allen kirchlichen Berufsgruppen, von der Berufsanfängerin bis zum Kollegen mit 34 Jahren Berufserfahrung finden sich Teilnehmende in dieser Gruppe. Ferner sind die Hälfte der Teilnehmenden jeweils Frauen und Männer – so divers ist selten eine Gruppe!

Es scheint in der Kirche ein großes Interesse, eine große Neugier und eine große Lust auf dieses Miteinander zu geben! Dies deckt sich mit unseren Erfahrungen in den KSPG-Kursen (Kurs für seelsorgliche Praxis und Gemeindegearbeit)! Auch hier nehmen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende teil, aus ganz unterschiedlichen Berufsgruppen: Pfarrer*innen, Religionspädagog*innen, Diakon*innen, Mitarbeitende aus der Verwaltung.



Das gemeinsame Arbeiten, die gemeinsame Reflexion, der Austausch wird hier für eine Kirche der Zukunft fruchtbar gemacht. Wir freuen uns als Pastoralpsychologie über diese Entwicklung!

Dr. Bernhard Barnikol-Oettler,
Andreas Herrmann
Pastoralpsychologie

Unser ebz – ein sicherer Ort für alle!

Am 1.12.2020 ist das sogenannte „Kirchengesetz zur Prävention, Intervention, Hilfe und Aufarbeitung im Hinblick auf sexualisierte Gewalt in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (Präventionsgesetz – PräVG)“ in Kraft getreten.

Was juristisch und formal klingt, kann in wenigen Worten auf den Punkt gebracht werden: Das Präventionsgesetz umfasst den Schutz aller Menschen, die von kirchlichen und diakonischen Angeboten angesprochen werden oder diese wahrnehmen. Es schließt somit alle Angebote und Arbeitsfelder des ebz ein. Im gleichen Maße umfasst es auch den Schutz aller Mitarbeitenden des ebz – gleich ob diese als Ehren-, Nebenamtliche oder Hauptberufliche tätig sind. Für all diese Menschen soll das ebz ein sicherer Ort sein. Dafür setzen wir uns als Mitarbeitende tagtäglich ein.

Im vergangenen Jahr wurde gemeinsam mit dem „Evangelischen Fachverband für Beratung – Schwangerschaft, Ehe, Familie, Leben und Erziehung“, das sogenannte bereichsbezogene Schutzkonzept erarbeitet. Das Präventionsgesetz gibt vor, dass nunmehr bis spätestens 31.12.2025 für alle Arbeitsbereiche ein „Individuelles Schutzkonzept“ erstellt sein muss.

Das ebz startet in das Jahr 2023 mit einer umfassenden Fortbildung für alle Mitarbeitenden um in den nächsten Schritten auch wirklich alle an der Entwicklung des Konzeptes zu beteiligen. Dabei geht es nicht nur um ein notwendiges und hilfreiches Papier, sondern zuallererst auch darum sprach- und handlungsfähig zu werden und eine Haltung zu entwickeln, die sich aktiv gegen Missbrauch einsetzt.

Markus Bernhard
Vorstand

Spenden Sie für die Arbeit des ebz

Das ebz bietet Ratsuchenden kompetente Hilfe an und erarbeitet Lösungen mit ihnen. Ein großer Teil der Kosten für diese Arbeit wird durch kirchliche, kommunale und staatliche Mittel finanziert. Diese Gelder reichen aber für die Sicherstellung des Beratungsangebots nicht aus. Unterstützen Sie mit Ihrer Spende das vielfältige Beratungsangebot des ebz.

Mit dem QR-Code kommen Sie zum Online-Spendenformular oder per Überweisung: IBAN: DE84 5206 0410 0003 4020 29, Evang. Bank eG



Evangelische TelefonSeelsorge München – seit 55 Jahren!

Gut vorbereitet und von Anfang an eingebettet in die Strukturen des ebz, eröffnete am 12. Mai 1968 die Evangelische Telefonseelsorge München (ETS) ihre Tätigkeit. Zu Beginn waren es 40, unter der Leitung von Prof. Dr. Helmut Harsch ausgebildete, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit ihrem Dienst am Telefon leisteten sie schnell einen unverzichtbaren Beitrag für die Landeshauptstadt München und deutschlandweit. Inzwischen hat sich das Team mit rund 115 ehrenamtlichen Telefonseelsorger*innen etabliert.

Seit 2010 ist die ETS München zusätzlich in der Chatberatung und seit 2015 in der Mail-Beratung aktiv. 2023 feiert die Evangelische Telefonseelsorge im ebz ihr 55jähriges Jubiläum. Zusammen mit ehemaligen und aktiven Seelsorger*innen werden wir im Rahmen des Sommerfestes diesen Anlass gebührend feiern.

Martha Eber
TelefonSeelsorge

Großer Erfolg der Weihnachtsspendenaktion!

Das ebz hatte im November 2022 erstmals zu einer Weihnachtsspende aufgerufen. Wir waren sehr erfreut über Spendeneingänge in Höhe von insgesamt 5.300 Euro. Das Geld wird für die Beratungsarbeit von Familien und Paaren in der Krise eingesetzt.

Dr. Bernhard Barnikol-Oettler
Vorstand

Impressum

Evangelisches Beratungszentrum München e.V.
Landwehrstr. 15/Rgb., 80336 München
Tel.: 089-59048 0
www.ebz-muenchen.de

Vorstand

Dr. Bernhard Barnikol-Oettler
Markus Bernhard

Redaktion

Dr. Bernhard Barnikol-Oettler
Marion Weber-Zubeidat

Gestaltung und Druck

dialog büro für kommunikation



Evangelisches
Beratungszentrum
München e.V.